

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 02.07.1770-31.12.1770

21. Dezember 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485869

und Lütken solig werden die Jörden sein
zu, und nimm nachein die Lütken zu sich, da
der andere zu ihm sagte: nimm ab!

Eod: für andere von ihm besetzte in Wol-
paleiam in einem Hause zwei Brandstör-
chen, die dem Lütken Brand legen, der
nimm sagte: ich bitte Jesus: laß es dem
meinen Lütken danken. Gehen und Lütken
nimm gehen und Lütken lieben wollen. Man
legte beide, Lütken nachein aus Grot, und botete
über ihn. Bei einem der Lütken wurde man
mit einigen Lütken von der Munde in von dem
Lütken in Jesus. Auf dem Lütken in der Munde
wurde einige, nimm die Lütken von der Munde
für ihre Lütken die Munde zu geben.

Aussprache an
Christen und
Lütken

Im 11. Jänner Nachmittags ließ nimm aus
und sich über dem Porciarischen Fluss tragen,
worauf bald ein paar Christen, die an einem
bei einem Garten arbeiteten, nimm mit ihm
* am Carrefuranten istortiam grüßten,
welchen nimm Lütken Lütken nimm u. Lütken
nimm von dem nimm Lütken Lütken der Ge-
burt nimm Lütken Lütken gegeben wurde.
Im Jänner Lütken grüßte man nimm in ein
Lütken mit nimm Lütken Lütken
der bei nimm Lütken in der Lütken Lütken. Man
grüßte nimm mit ihm, von der nimm Lütken
Lütken, womit er nimm Lütken Lütken,

Jener von dem Disantstehen seiner Götze, wo-
 von man nie in andern seine Missethete aufsuchte,
 von dem Lügen u. Leuchtsorge der Brahmaner,
 u. von dem Muth das Verderb, woraus er
 wandelte - Er war sehr freundlich, u.
 lieb für alle ganz ruhig, u. sagte. Sie wußt
 nicht, wie wir wissen und was wir nicht
 wissen, wir andern nicht. Die Brahmaner
 fragen alle unsere Sünde. Man ~~versteht~~
 Man ~~versteht~~, das es nicht genug wäre
 selbst zu sagen, es wäre sein Pflicht nicht zu fra-
 gen und jener selbst zu untersuchen, was
 Lügen und Missethete sind? In unsern Lande waren
 wir vornehmlich auf alle Sünden gewiesen, Gott
 aber schaffte Sünde u. Sünde haben seine Götze
 gesandt, die uns seine Missethete gesandt. Er
 haben uns auf dieselbe gewaltige Gott abmühen
 lassen, in dem so viele Sünden u. so viele Sünden
 in Tranenbar waren, da sollte er kommen
 u. fragen, was ist Lügen u. was ist Missethete?
 Man wußte zu leicht mit ihm von dem was man
 Gott u. seinen großen heiligen, Werdem die
 Allmühsalben in die Sünde fallen, und wachte
 dem Gesandten nie mehr mit der Frage: Wo-
 her habt ihr die Vergebung aller unserer Sünden,
 da es uns gesandt, das alle ihre Leucht-
 ung

1 M

2047 12

Leug' u' Einigungs Mittel nicht Langen
 die Kunde zu Hilgen, zeigte man ihm die
 Art u' Weise des den Ländern der Welt,
 vor der Kunde lob zu werden. p. Johann
 besuchte man oben in diesem Dorffe unsern
 Landprediger Ambrosium, der sich zimlich
 sehr besuchte, u' redete mit ihm von der
 gegenwärtigen Quaden Zeit u' einigen fast-
 kommen. Er sagte sehr gedacht an 1 Tim 1.15/16.

Vergleichen

Eodem. wolte mirer aus mit mir, Christen
 in der Stadt besuchen in Meinung, es
 wäre noch sehr Brand; man fand ihn aber
 schon zimlich gestärkt, u' das neue Testa-
 ment vor sich habend, sein er sich den in
 gesunden Tagen, fleißig zu Gottes Wort
 hält. Er war bis auf 7 Cap: der Briefe
 an die Hebräer gekommen, welches man
 ihn u' noch einen andern Christen lesen ließ,
 und fiere mit da einige Erläuterungen, die
 zutraf. Johann redete man etwas über das
 künftige Völkergeschick u' Evangelium von dem Jung-
 ern Johannes von Jesu, und hat ein Gebet für
 zu. als man weggehen wolte, waren mir
 paar Kömische Briefe auf dem Tische des Christen
 dann man sagte, wir der seligen Johannes

sich durchaus nicht haben, als wenn Gott was davon
 lassen wollen, sondern bei ihnen aufgebracht
 den Verhinderung unwillig dazugucken ganz nicht.
 und auf Jesum das Sam. Gottes großtun.
 für königlicher Mangel vinderen, ¹⁴ ²⁰⁴⁷¹²
 als man ihn aber immer auf das Wort
 Gottes wird, ließ er nach in nach ihm
 Luthern zu sich. In einem Gasse der Stadt
 ward ihnen von einem Luthern sehr groß
 vinderen, man führte ihn auf das
 Ende. An einem Ort fand man aufmerck,
 sondern in mit Gelindigkeit vinderen, ¹⁴
 in sich setzen lassen zu hören. Als man ge-
 gen der Götzen Lufteten zeigte, fragte man,
 ob das was waren? man sagte: das steht
 in einem Luthern, in ist auf einen Götzen-
 Wagnen geschickt in in einem Luthern gemacht.
 Die geben nach, in als man dazugucken von dem
 Luthern in der Luthern, sagte man:
 das ist nichts böses Gottes, Man bat sie, sich zu
 ihm zu wenden, was sie wollten selig werden.
 Als man ihnen ein Luthern ¹⁴ ²⁰⁴⁷¹² ¹⁴
 richte man ein andes nach in sagte: ich würde
 auf gehen dazum Luthern, wenn wir nicht ge-
 geben würden, Man gab ihm gehen nicht
 mit einem Luthern.